



Sekretariat Internationaler Städtebund Bodensee  
[sekretariat@staedtebund-bodensee.org](mailto:sekretariat@staedtebund-bodensee.org)

6. November 2014

## **PRESSE-MITTEILUNG IN EIGENER SACHE**

### **Mautfreies Dreiländereck?**

Vorstoss des Städtebundes Bodensee

Der Internationale Städtebund Bodensee (ISB) unter dem Vorsitz von Bürgermeister Markus Linhart (Bregenz) hat sich ein brisantes, aber auch für die Region wichtiges Thema vorgenommen: Vorgeschlagen wird vom ISB die Bildung einer Kommission aus Vertretern der Region. Ziel dieser Kommission soll es sein, die Mautsituation und die dadurch bedingte Verschärfung der Verkehrsbelastung im Dreiländereck zwischen Lindau, Bregenz und St. Margrethen näher zu betrachten. Aus der Kommission heraus sollen dann Vorschläge erarbeitet werden und die Entscheider sowie die Organisationen und Parlamente der jeweiligen Länder in Gesprächen informiert werden.

Dringend nötig ist eine frühzeitige Auseinandersetzung mit der drohenden Verschärfung der Lage nach der Einführung einer dritten Maut in einem eng begrenzten Raum am östlichen Bodensee. Diese Meinung vertreten nicht nur Bürgermeister Markus Linhart (Bregenz), sondern auch Kollegen in der Lenkungsgruppe des ISB aus allen drei angrenzenden Ländern. Eine der angedachten Lösungen könnte es sein, dass in einem Grenzkorridor jeweils auch die Mautvignette des anderen Landes anerkannt wird. Auch andere Lösungen sind denkbar. Wichtig ist dem ISB, dass die Gesundheit der Menschen und die Funktionsfähigkeit des Grenzverkehrs durch sogenannte „Ausweichverkehre“ nicht ungerechtfertigt und über Gebühr belastet werden.

Der ISB wendet sich daher an verschiedene Partner in der Region mit der Bitte um Unterstützung. Bereits vor kurzem hat die 43. Parlamentarierkonferenz Bodensee bei ihrer Tagung auf dem Hohen Kasten ohne Gegenstimmen zugesagt, sich an dieser Kommission beteiligen zu wollen. In dieser Konferenz sind Parlamentarier der Vierländerregion am Bodensee vertreten. Der ISB wird mit seinem Anliegen in Kürze auch bei der IBK und anderen Organisationen anklopfen.

Trotz aller politischen und organisatorischer Hürden und der bekannten Probleme bleibt der Vorsitzende des ISB, Bürgermeister Markus Linhart, entschlossen: „Wir müssen das jetzt für die Menschen und die Wirtschaft unserer Region anpacken.“